

Dirk Jansen (SV Halver) schreibt am 04.03.2002:

Hallöchen Herr Knebel! Ich weiss nicht, ob sie sich auch mit Situationen bei Blitzturnieren beschäftigen müssen, aber wir hatten neulich bei einem Blitzturnier im Verein folgende Situation:

Spieler A reklamierte, die Zeit seines Gegners sei gefallen, während Spieler B danach (zu Recht) reklamierte, Spieler B habe einen falschen Zug begangen - was für uns ersichtlich war, denn der König stand im Schach. Jetzt ging es fünf Minuten hin und her, A meinte, er habe zuerst reklamiert, das zähle, B meinte, der falsche Zug beende die Partie. Da keiner die Situation genau gesehen hatte, nämlich ob die Zeit des Spielers B schon gefallen war vor dem falschen Zug oder nicht, entschied letztlich unser ausgebildeter Schiedsrichter so:

Spieler B gewinnt die Partie, weil Spieler A die Zeitüberschreitung seines Gegners mit einem regelwidrigen Zug herbeigeführt habe, so dass es irrelevant ist, ob B das später reklamiere oder nicht. Ob die Zeit von B schon vor dem Zug gefallen war oder nicht spielt (meines Erachtens logischerweise) keine Rolle. Ich bin der Meinung unser Schiedsrichter hat richtig entschieden, aber hundertprozentig sicher kann man sich ja nie sein. Was meinen Sie?

Mit freundlichen Grüßen!

Dirk Jansen, Jugendleiter und Mannschaftsführer der 1. Mannschaft des SV Halver

Lieber Schachfreund Jansen,

ich bin immer sehr zurückhaltend mit meiner Meinung, wenn mir ein realer Fall vorgelegt wird, über den ein Turnierleiter bereits entschieden hat. Das gilt insbesondere für Auseinandersetzungen in Blitzturnieren mit ihrer oft sehr aufgeheizten Atmosphäre. Da kommt es immer auf die spezielle Situation und das Fingerspitzengefühl des Entscheidenden an. Dennoch möchte ich mich - mit aller Vorsicht - äußern, da es zu dem von Ihnen geschilderten Vorfall auch Prinzipielles zu sagen gibt:

Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, wer zum Zeitpunkt der Reklamation am Zug war. Das aber ist nicht nur wichtig, sondern sogar entscheidend.

Gesetzt den Fall, dass A am Zug war, seine Uhr also lief, als er Zeitüberschreitung reklamierte, so hat er die Partie gewonnen. Den vorausgegangenen regelwidrigen Zug des A hätte B reklamieren müssen, als er selbst am Zug war.

Wir lesen in **Anhang C.3 (Blitzschach) der FIDE-Regeln**: *„Ein regelwidriger Zug ist vollständig abgeschlossen, sobald die Uhr des Gegners in Gang gesetzt worden ist. Daraufhin, bevor er selbst einen Zug ausführt, ist der Gegner berechtigt, den Gewinn zu beanspruchen.“*

Dass ein falscher Zug die Partie beendet (wie Spieler B meint), steht nirgendwo. Der falsche Zug muss auch reklamiert werden, und zwar - wie oben beschrieben - im Rahmen der für das Blitzschach geltenden Regeln.

Merksatz:

Die etwas saloppe Formulierung von Christian Krause **„Nur wer am Zug ist, hat Rechte; wer nicht am Zug ist, ist rechtlos!“** hat auch - oder gerade - im Blitzschach Gültigkeit.

Willi Knebel